

A large, faint, light blue outline of the DPSG logo is visible in the background on the left side of the page.

»»» **Antrag 04 – vertagt auf die nächste Bundesversammlung**

Antragsgegenstand: Nestlé-Boycott

Antragstellende: Diözesanversammlung des DV Essen

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Die Bundesebene der DPSG verzichtet auf Produkte des Nestlé-Konzerns. Der Boycott gilt sowohl für das Bundesamt sowie für alle Veranstaltungen auf Bundesebene, zum Beispiel: Bundesversammlungen, Bundeskonferenzen, Bundesleitungssitzungen, Bundesarbeitskreissitzungen, Bundeslager.

Das Bundeszentrum Westernohe prüft im kommenden Jahr, ob Nestlé-Produkte genutzt werden und ersetzt diese durch geeignete andere Produkte. Ein Bericht erfolgt auf der 87. Bundesversammlung im Rahmen des Berichts des Kuratoriums Westernohe. Ebenso wird die Rüsthaus GmbH & Co. KG aufgefordert, in ihrem Sortiment auf Nestlé-Produkte zu verzichten.

Die Bundesebene verpflichtet sich, im Fall der Selbstversorgung Nestlé-Produkte zu boykottieren. Die Diözesanverbände werden aufgefordert, ebenfalls Nestlé-Produkte zu boykottieren und eine Sensibilisierung für das Thema "bewusster, nachhaltiger und umweltfreundlicher Konsum" zu schaffen.

Der Bundesfacharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit wird beauftragt, vorhandenes Material zu diesem Thema zu sichten, bei Bedarf zu ergänzen und allen Ebenen zur Verfügung zu stellen. Weiterhin wird der Bundesvorstand beauftragt, das Thema in geeigneter Weise in den BDKJ Bundesverband und den rdp einzubringen. Die Bundesleitung – ggf. mit weiteren Mitgliedsverbänden des BDKJ oder des rdp – erstellt und veröffentlicht eine entsprechende Stellungnahme. Über den Stand der Umsetzung wird auf der 87. Bundesversammlung berichtet.

Begründung:

In letzter Zeit fällt insbesondere Nestlé in Bezug auf Produktionsweisen und Wasserpolitik negativ auf. Die Liste der Vorwürfe ist lang. Konkret wird Nestlé unter anderem Folgendes vorgeworfen:

- Nestlé wird vorgeworfen, Grundwasserbestände zu bedrohen und dem Menschenrecht auf sauberes Wasser zu widersprechen. Im französischen Vittel etwa sinkt der Grundwasserspiegel jährlich um 30 cm¹. Der Konzern darf weiter Wasser abpumpen – was negative Folgen für die örtliche Land-

¹ <https://www.telegraph.co.uk/news/2018/04/26/french-town-vittel-suffering-water-shortages-nestle-accused/> (aufgerufen am 06.03.20)

wirtschaft bedeutet. Darüber hinaus pumpt das Unternehmen auf der ganzen Welt Wasser ab, sodass der Grundwasserspiegel vor allem in Ländern des Globalen Südens sinkt und Brunnen, an denen sich die Menschen sonst ihr Wasser holen, austrocknen. Nestlés CEO Peter Brabeck-Letmathe selbst bezeichnete 2005 die Vorstellung eines Menschenrechts auf Wasser als „extrem“², und widerspricht damit der Sicht der Vereinten Nationen³.

- Auf den Kakaoplantagen ist Kinderarbeit und zum Teil sogar Zwangsarbeit, Kinderhandel und Sklaverei immer noch Alltag. Die von Nestlé selbst gesteckten Ziele zum Kampf gegen Kinderarbeit sind längst nicht erreicht⁴.
- Vor allem für die Schokoladenprodukte bezieht Nestlé Palmöl. Allein in Indonesien wurden riesige Flächen Regenwald gerodet und wichtiger Lebensraum von Tieren zerstört. Auch wenn Nestlé im Jahr 2010 auf einen Skandal um abgeholzte Regenwaldflächen reagiert und nicht mehr bei dem verantwortlichen Zulieferer bestellt hat, gibt es auch in jüngerer Vergangenheit wieder Hinweise auf ähnliche Umweltzerstörungen durch Zulieferer von Nestlé⁵.
- Die Kaffeekapseln von Nespresso sind verantwortlich für große Müllberge aus dem Rohstoff Aluminium. Darüber hinaus wird für die Herstellung der Kaffeekapseln sehr viel Energie benötigt. Unternehmen tragen die Verantwortung dafür, was und wie sie produzieren. Das bedeutet, Nestlé muss auch Verantwortung dafür übernehmen, unter welchen Bedingungen seine Produkte hergestellt werden und welche Auswirkungen diese auf Mensch und Umwelt haben.

Konkret fordern wir von Nestlé:

- Freier Zugang zu sauberem Trinkwasser
- Keine Rodung von besonders schützenswerten Wäldern für neue Plantagen
- Umweltbewusste Produktion
- Respekt vor den Rechten der lokalen Bevölkerung
- Respekt vor den Rechten von Arbeitnehmenden

² <https://www.snopes.com/fact-check/nestle-ceo-water-not-human-right/> (aufgerufen am 06.03.20)

³ https://www.un.org/waterforlifedecade/human_right_to_water.shtml (aufgerufen am 06.03.20)

⁴ <https://www.bbc.com/news/world-africa-18644870> (aufgerufen am 06.03.20)

⁵ <https://www.theguardian.com/environment/2017/oct/27/nestle-mars-and-hershey-breaking-promises-overpalm-oil-use-say-campaigners> (aufgerufen am 06.03.20)